

Missbrauch von Halluzinogenen erkennen

NEWSLETTER

September 2022



Mehr Unfälle durch steigenden Halluzinogenkonsum

In ganz Europa wächst der Konsum von Halluzinogenen deutlich. Die Anzahl der Aufgriffe und die dabei beschlagnahmten Mengen nehmen zu. Rund 20 % der Drogenkonsumenten berauschten sich in den letzten 12 Monaten mit LSD, 13 % mit Ketamin. Damit steigt das Risiko, dass halluzinierende Autofahrer unterwegs sind.

Halluzinogene lassen die Welt für den Drogenkonsumenten in kaleidoskopartige Bilder zerfließen. Er hört Farben, sieht Töne und nimmt seine Umwelt nicht mehr richtig wahr. Konzentration und Aufmerksamkeit erlöschen, die Reaktionszeiten werden langsamer und das Urteilsvermögen schwindet. In manchen Fällen nimmt der Berauschte sich selbst nicht mehr wahr, sondern empfindet sich als Bestandteil seiner Umwelt.

Viele Konsumenten wissen, dass sie halluzinieren und sind noch erstaunlich kommunikationsfähig, aber sie sind der Realität nicht mehr gewachsen. Wer so Auto fährt, gefährdet sich und seine Mitmenschen. Die Wirkung hält meist lange an, bei LSD oft länger als 12 Stunden. Eine zusätzliche Gefahr bergen unkalkulierbare Flashbacks — Rausch-Rückfälle, die unvermittelt Wochen bis Monate nach dem Konsum auftreten können. Manche Verkehrsexperten empfehlen, bis zu drei Monate nach der Einnahme kein Auto zu fahren.

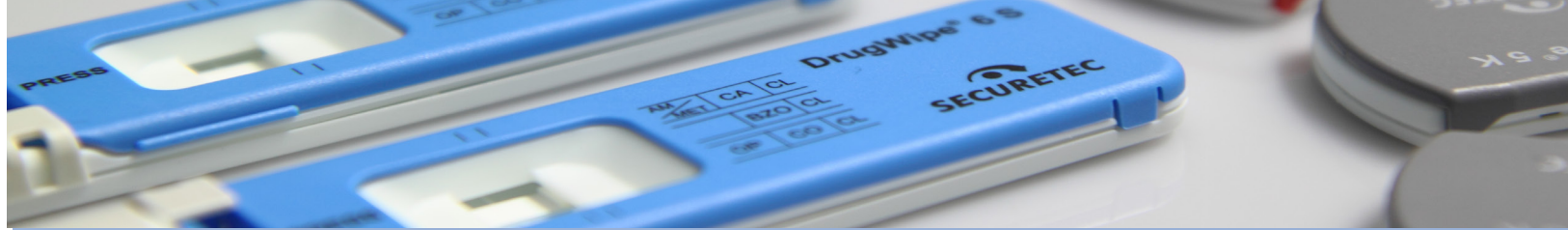
Die von der Europäischen Beobachtungsstelle für Drogen und Drogensucht EMCDDA erfassten Aufgriffe zeigen sowohl anzahl- als auch mengenmäßig den steigenden Verbrauch in Europa. Die Niederlande melden eine Zunahme von Ketamin in der Nachtclubszene, von LSD in größeren Mengen wird aus einigen skandinavischen Ländern

Was sind Halluzinogene?

Halluzinogene sind eine Drogengruppe, die besonders stark in die Psyche eingreift. Sie verändern die Wahrnehmung der Realität, von Tönen, Farben und Formen. Eine körperliche Abhängigkeit ist unwahrscheinlich, aber schon ein einmaliger Konsum kann zu einer bleibenden Psychose führen. Besonders unberechenbar sind auch Rausch-Rückfälle, die noch Monate nach der Einnahme auftreten können, sogenannte „Flashbacks“.

Halluzinogene werden in Substanzen erster und zweiter Ordnung eingeteilt: Zur ersten Ordnung gehören Stoffe wie LSD, Psilocybin, Psilocin oder Meskalin, die auch in der Natur vorkommen. Auch Pflanzen wie die Engelstropfete und Hortensien aus unseren Vorgärten oder Muskatnuss wirken halluzinogen.

Zur zweiten Ordnung zählen Stoffe wie Ketamin. Dies sind oft Narkosemittel, die nur bei einer schwachen Dosis Halluzinationen hervorrufen, bei höherer Dosierung dann nur noch narkotisierend wirken.



Auffällige Anzeichen eines Halluzinogen-Missbrauchs

Einige der wichtigsten Erkennungszeichen, die auftreten, wenn Halluzinogene konsumiert wurden:

Körperliche Symptome

- Pupillenerweiterung
- Zittern, Gänsehaut
- motorische Störungen, Sehstörungen
- Schwitzen
- Sprechschwierigkeiten
- Puls, Blutdruck, Körpertemperatur erhöht
- Lachzwang

Verhaltensauffälligkeiten

- gestörte Aufmerksamkeit bis hin zum vollständigen Konzentrationsverlust
- verwirrt, desorientiert

Für ein sicheres Erkennen von Auffälligkeiten sind Schulungen und praxisnahe Trainings empfehlenswert, wie sie beispielsweise von Securetec angeboten werden.

- Halluzinationen
- Panik, Verfolgungswahn
- Aggressivität
- Verlust der Realitätswahrnehmung

sonstige Anzeichen

- kleine bunt bedruckte Papierquadrate, meist zum Abreißen
 - kleine bunte Tabletten in verschiedenen Formen
 - unbekannte Kleingegenstände mit besonderer Verpackung („lila Pyramiden“)
- jeweils im Auto verstreut, im Geldbeutel oder in der Briefftasche aufbewahrt.

berichtet. Und sowohl Frankreich als auch die Niederlande registrieren einen wachsenden Lachgas-Konsum (Distickstoffmonoxid). Lachgas ist auch für Minderjährige leicht verfügbar. Der Umgang damit ist eine Herausforderung für die Behörden, da diese Substanz für kommerzielle Zwecke erlaubt ist, beispielsweise für das Aufblasen von Luftballons oder in Sahnekapseln als Aufschäumer. 19 Länder meldeten die Sicherstellung von insgesamt 158 Kilo halluzinogenen Pilzen. Vor allem junge Erwachsene (15 bis 34 Jahre) experimentieren mit solchen Stoffen. Aufgrund dieser Anzeichen fordert die EMCDDA ein

besseres Monitoring, da die Situation in Europa sehr heterogen ist und Halluzinogene nicht durchgängig erfasst werden.

Steigender Konsum bedeutet immer auch eine höhere Zahl an Menschen, die Gefahrensituationen nicht mehr realistisch einschätzen können und sich zum Beispiel in ihr Auto setzen, um heimzufahren. Dagegen helfen intensive Aufklärung und entsprechende Kontrollen. Zur Zeit gibt es noch keinen Speichelschnelltest für LSD, andere Halluzinogene werden mit solchen Tests aber durchaus detektiert.



Der Schnelltest DrugWipe® 6 S erkennt zuverlässig Ketamin-Konsum im Speichel — fragen Sie uns, wir helfen Ihnen gerne weiter.

Quellen: Europäischer Drogenbericht 2022, Europäische Beobachtungsstelle für Drogen und Drogensucht EMCDDA, Lissabon — Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e.V., Hamm, www.dhs.de — Bundesanstalt für Straßenwesen, www.bast.de, Bergisch Gladbach

Securetec Detektions-Systeme AG

Lilienthalstraße 7
85579 Neubiberg
Deutschland
T +49 89 203080-1651; F +49 89 203080-1652
info@securetec.net • www.securetec.net

© 2022 Securetec Detektions-Systeme AG

70570-DE-v01-2022-09-22

Bildquellen: Securetec AG; AdobeStock_395979454 koyash07

Der DrugWipe Speicheltest
auf YouTube:



[@DrugWipeGlobal](https://twitter.com/DrugWipeGlobal)

we detect to protect